

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatter 3 / 2019

Info0319.docx

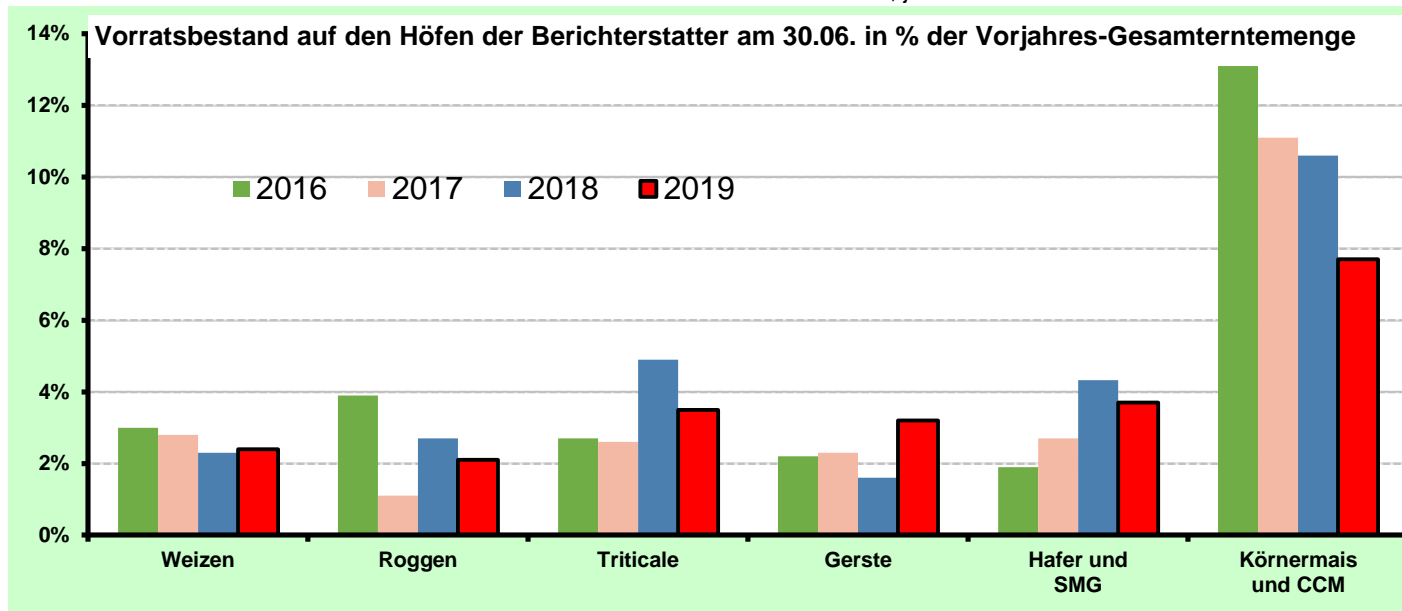
An die Ernteberichterstatter und Ernteberichterstatterinnen des LSN:

1150 Betriebe haben an der ersten Erntevorschätzung für Getreide und Raps teilgenommen. Vielen Dank! Damit können regionale Besonderheiten gut abgebildet werden.

Hauptthema bei den Rückmeldungen ist dieses Jahr wieder die Trockenheit. Auf guten Böden hat die Frühjahrsfeuchtigkeit bei der Wintergerste noch für relativ gute Erträge gereicht. Die Sandböden fallen umso stärker ab, je mehr Beregnungswasser gespart werden mußte. Nach zwei trockenen Jahren sind viele

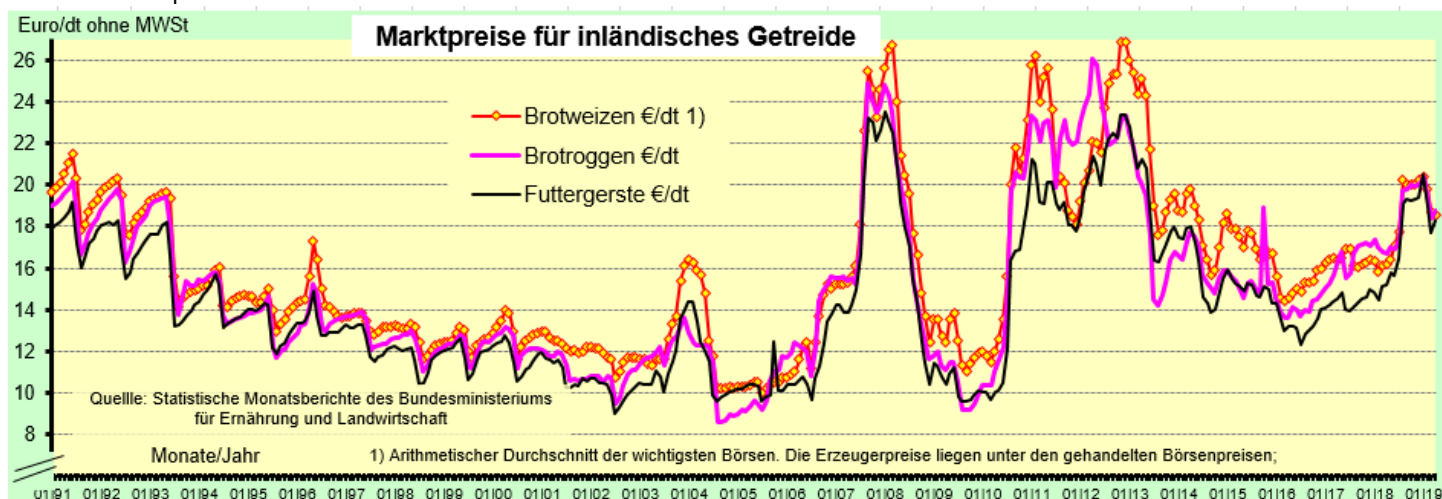
Wasserkontingente aufgebraucht und das Wasser wird auf lukrativeren Früchte, wie Kartoffeln, Rüben, evtl. Feldgemüse, bevorzugt verteilt. Wie sich die fehlenden Niederschläge im Juli nach dem Erhebungstermin noch auf den Ertrag ausgewirkt haben, wird die nun startende Umfrage zeigen. Momentan läuft schon die Ernte bei Weizen –ausgenommen die Gebiete mit sehr guter Wasserversorgung oder ausreichenden Niederschlägen im Juni und Juli. Im Durchschnitt ist es wieder eine frühe Ernte.

Grafik 1: Vorratsbestand auf den Höfen der Ernteberichterstatter in Niedersachsen, jeweils am 30.6. des Jahres



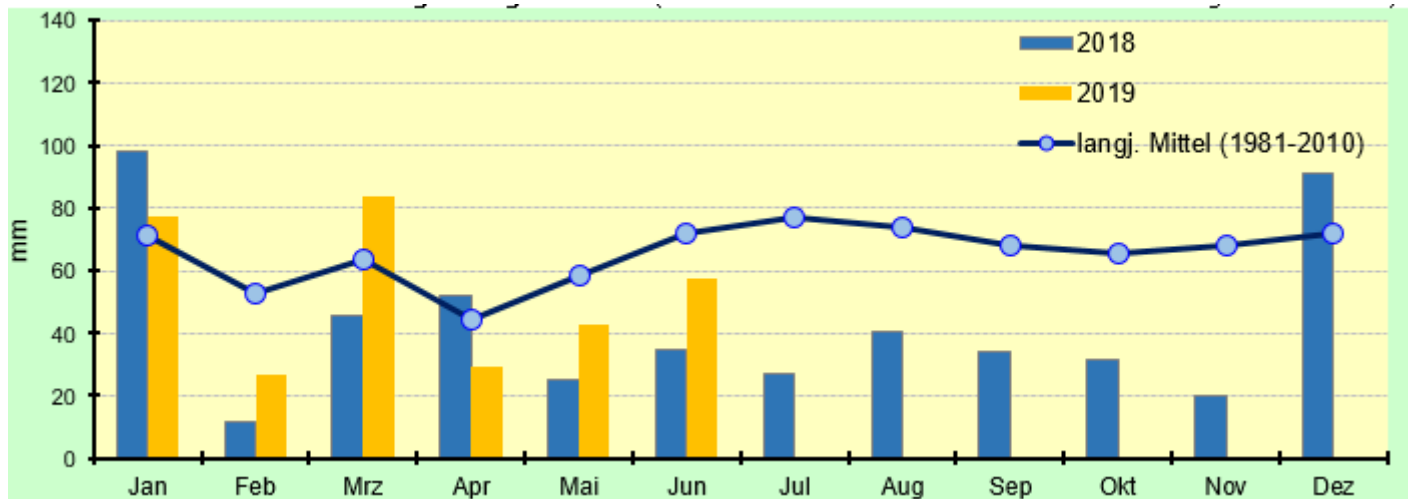
Die Getreidevorräte bei den Bauern zum 30.6. werden für die landwirtschaftliche Jahresbilanz Deutschlands benötigt, ganz so wie auf Ihren Betrieben auch. Die Angabe in „% der Vorjahreserntemenge“ täuscht, denn die Ernte 2018 war niedrig. Die Vorräte für die Fütterung etc. sind auf Kante geplant, die frühe Ernte bringt hier Entlastung. Viele glauben, wenn vor einer schwachen Ernte die Ernteprognosen klein geschrieben werden, gibt es höhere Preise. Das ist falsch. Das bewirkt nur, dass Mühlen und Mischfutterwerke auch nervös werden, sich früh im Ausland (teuer) eindecken. Nur zutreffende Prognosen nützen allen. Spekulation geht immer zu Lasten der Kleinen in der Erzeugungs- und Handelskette. Der seriöse Kaufmann bleibt vorsichtig und damit eher am Markt.

Grafik 2: Marktpreise für inländisches Getreide seit 1991



In der Grafik sieht man sehr schön, wie bis zur Wirksamkeit der McSharry-EU-Agrarreform 1993 die Marktpreise über monatliche Preisaufschläge („Reports“) nach der Ernte gesteuert wurden. Das Getreide ist heute nicht teurer als 93, die Inflation verzerrt die Grafik etwas. Für Waren im Statistischen Einkaufskorb, die 1992 1000 Euro kosteten, müssen sie heute 1582,-€ zahlen. Das EU-Preisstützungssystem über „Interventionsaufkäufe“ war nicht mehr welthandelskonform. Die Preise wurden freigegeben, d.h. der Weltmarkt bestimmte nun die Preise. Als Ausgleich für fehlenden Getreideerlöse bekamen die Landwirte „Ausgleichszahlungen“, die heutigen „Flächen bzw. Betriebsprämien“. Dass die mal eingeführt wurden, weil Europas Landwirte eben keine Bedingungen wie andere Weltmarktlieferanten haben, wurde vergessen. Die „Ausgleichszahlungen“ wurden an Hektar & Erträge gebunden, weil, wer viel erzeugte, hatte nach dieser Reform viele Verluste. Bei der Abschaffung der Milchquoten verlief es ähnlich. Hektarprämien haben Sinn.

Grafik 3: Monatliche Niederschlagsmengen in mm (Mittel für Niedersachsen, Bremen und Hamburg; Quelle: DWD)



Es dürfte im Winter 2018/19 zu keiner Grundwasserneubildung gekommen sein, ausgenommen auf sehr leichten Böden. Im Sommer kommt es bei uns selten zu einer Grundwasserneubildung, dafür regelmäßig im Winter, wenn Verdunstung und Vegetation gering sind. Seit April 2019 ist es wieder zu trocken und der Juni 2019 brachte Temperaturrekorde. Auch auf guten Böden gehen die geringen Wasservorräte aus dem Winter zu Ende. Die Situation erinnert etwas an Australien, wo schon im Frühjahr kalkuliert wird, für welche Ernte die diesmal gefallenen Winterniederschläge ausreichen könnten. Im Sommer regnet es dort sehr wenig, bei uns ist eigentlich der Juli der regenreichste Monat des Jahres. Normal sind rund 150 mm Niederschlag vom 1.6. bis 31.7. Vom 1.6. bis 23.7. regnete es in Hannover und Cuxhaven nur 60mm (Quelle DWD). Die Tagesmengen waren gering, sie verpufften bei der Hitze meist wirkungslos.

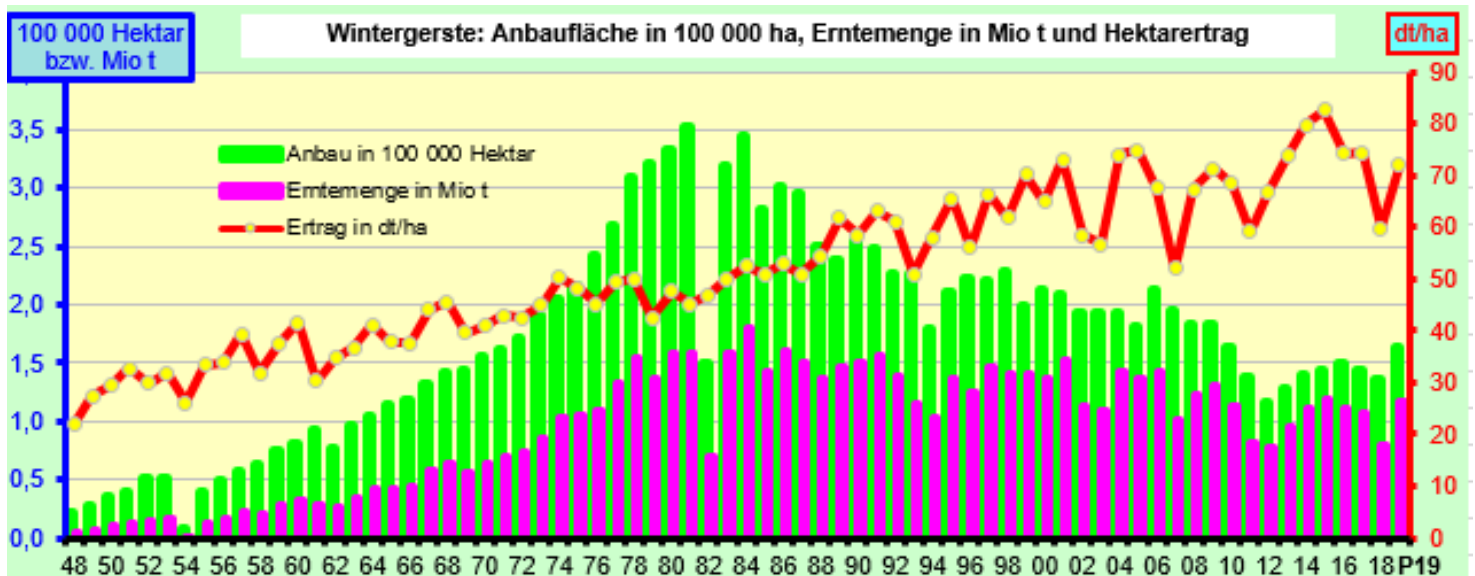
Tab. 1: Erste Prognose zur Getreideernte 2019 für das Land Niedersachsen, Kenntnisstand 24.07.19

Fruchtart	Anbaufläche			Hektarertrag					Erntemenge		
	vorl.2019	2018	Veränd. v.19/18	P.19	2018	D. 2012-2017	Veränderung v'19 zu		P.2019	2018	Veränd. P.19/18
	Hektar (gerundet)		%	dt/ha			2018	D 12-17	Tonnen (gerundet)		%
Winterweizen	402 200	345 500	16,4	80	71	85	12,9	-6,2	3 200 700	2 437 200	31,3
Sommerweizen	3 900	23 000	-83,1	62	53	63	16,0	-2,4	23 900	122 100	-80,4
Roggen	136 200	107 900	26,3	63	50	68	25,6	-7,7	855 600	539 800	58,5
Wintergerste	162 900	135 100	20,6	72	60	75	20,4	-4,8	1 172 200	806 000	45,4
Sommergerste	44 500	85 300	-47,8	56	51	58	10,9	-3,7	249 100	430 500	-42,1
Triticale	67 700	66 800	1,3	64	54	70	19,8	-7,6	434 300	358 000	21,3
Hafer	10 400	15 800	-34,0	51	45	52	11,7	-2,9	52 800	71 600	-26,3
Sommernenggetreide	700	1 300	-48,6	32	31	46	4,6	-29,6	2 200	4 000	-46,1
Getreide zus. (ohne K.Mais)	828 500	780 600	6,1	72	61	77	18,3	-5,7	5 990 700	4 769 200	25,6
Winterraps	75 500	104 300	-27,7	36	29	38	21,4	-6,8	269 600	306 800	-12,1
Sommerraps u. Rübsen	/	/	/	17	20	18	-11,7	-4,1	/	1 800	/
Getreide als GPS	/	/	/	324	249	338	30,5	-4,1	/	/	/

Kornertrag, trocken; Ausnahmen: 1) Silomais und GPS (Ganzpflanzensilage) = dt Frischmasse pro ha; Zeichenerklärung: / Hochrechnungsergebnis unsicher, deshalb nicht veröffentlicht, muß kein Geheimhaltungsfall sein, deshalb teilweise Rückrechenbar. Der Winterweizen enthält Hartweizen (Durum), da viele Landwirte E-Winterweizensorten mit echtem Hartweizen verwechseln. Außerdem geringe Dinkelflächen. Flächen und Erntemengen gerundet; Rundungsdifferenzen möglich; Nicht alle Unterpositionen sind aufgeführt.

Der Getreide-Hektarertrag wird höher als im extrem trockenen Vorjahr (mit Nasseschäden aus dem Winter) eingeschätzt, aber geringer als die 6-jährigen Durchschnittserträge von 2012 bis 2017 - die man als Durchschnitt von Normaljahren nehmen kann.

Grafik 4: Wintergerste seit 1949 in Niedersachsen: Flächen, Erträge, Erntemengen



Grafik 5: Winterweizen seit 1949 in Niedersachsen: Flächen, Erträge, Erntemengen

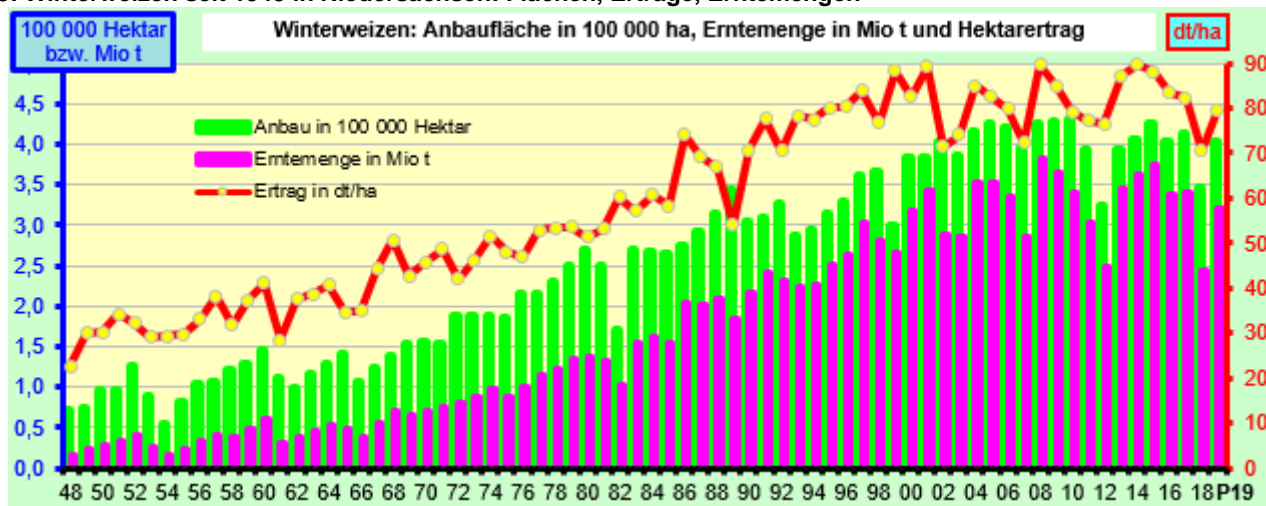


Tabelle 2a: Kreiseerträge für Ihre Vergleiche:

Nr.:	Winter-Weizen			Roggen			Winter-Gerste			Sommer-Gerste		
	P-Juli 19	2018	12-17	P-Juli 19	2018	12-17	P-Juli 19	2018	12-17	P-Juli 19	2018	12-17
	dt/ha			dt/ha			dt/ha			dt/ha		
ex-Bezirk Braunschweig	83,7	71,8	85,9	65,8	51,0	69,8	80,5	67,7	81,0	59,7	57,3	62,1
101 Stadt Braunschweig	78,9	60,1	84,6	/	/	70,3	74,7	61,8	81,7	.	/	59,5
102 Stadt Salzgitter	83,4	79,9	91,7	-	-	75,2	/	/	88,4	-	-	60,4
103 Stadt Wolfsburg	70,8	59,5	78,5	/	54,3	70,4	78,5	48,6	77,6	/	59,1	61,0
151 Gifhorn	74,5	63,0	82,9	62,0	50,7	69,2	75,2	61,1	74,8	60,7	59,4	62,8
153 Goslar	90,3	73,6	86,6	/	33,4	75,9	88,0	79,6	82,4	.	/	60,8
154 Helmstedt	81,9	68,3	83,4	70,6	43,0	68,2	78,8	62,7	78,8	35,2	30,9	58,0
155 Northeim	85,5	77,2	86,7	.	/	72,2	84,1	69,7	82,3	/	/	60,8
157 Peine	85,6	75,0	89,2	77,5	62,6	70,5	85,0	77,4	83,1	59,4	55,7	62,3
158 Wolfenbüttel	86,2	72,4	86,6	72,6	/	74,6	85,0	69,0	87,1	58,8	49,9	53,8
159 Göttingen	81,9	70,3	84,8	81,5	/	72,4	77,8	65,5	78,2	60,4	39,3	59,5
ex-Bezirk Hannover	80,8	73,8	87,3	63,7	49,2	68,4	74,2	62,9	76,8	56,6	51,5	58,5
241 Region Hannover	81,5	74,2	88,3	58,7	42,8	65,9	72,8	60,7	75,3	56,8	52,2	61,2
251 Diepholz	72,4	64,0	84,2	65,7	54,8	70,2	69,0	60,8	75,4	/	36,2	50,8
252 Hameln-Pyrmont	83,7	76,7	85,4	.	/	72,4	82,8	68,3	78,8	/	50,6	59,2
254 Hildesheim	82,2	79,4	89,7	.	/	72,9	71,4	72,3	84,4	53,9	58,6	59,0
255 Holzminden	85,5	73,8	86,1	/	/	73,8	76,9	61,9	78,8	63,6	57,8	61,0
256 Nienburg (Weser)	78,6	66,2	84,1	65,6	46,6	67,5	75,0	58,0	72,9	60,5	54,2	57,0
257 Schaumburg	83,9	77,7	88,7	/	/	75,9	81,0	72,3	80,8	/	64,0	59,8
ex-Bezirk Lüneburg	74,2	58,4	81,0	63,7	45,9	67,8	68,4	48,4	72,9	55,2	46,8	59,4
351 Celle	71,7	62,4	80,9	58,0	62,7	69,3	66,4	64,4	73,8	54,5	59,1	59,5
352 Cuxhaven	81,6	63,8	82,4	62,5	43,3	68,2	77,5	51,8	73,4	53,4	48,5	54,9
353 Harburg	71,8	51,9	77,1	65,1	44,5	64,8	61,3	48,7	70,8	44,2	38,9	56,7
354 Lüchow-Dannenberg	68,0	52,2	79,9	62,2	39,7	67,1	56,5	43,6	71,6	53,6	38,0	58,8
355 Lüneburg	70,5	52,9	77,5	66,9	46,8	67,2	66,0	45,9	72,4	52,9	42,2	60,1
356 Osterholz	74,8	59,0	79,3	77,1	47,9	67,6	63,1	52,3	71,2	/	46,6	54,5
357 Rotenburg (Wümme)	67,9	41,1	76,7	65,8	44,3	69,1	64,3	39,1	70,2	50,9	36,8	57,7
358 Heidekreis	73,0	54,0	79,1	54,6	44,0	65,2	67,6	46,6	71,7	56,7	40,2	58,7
359 Stade	81,5	64,4	83,3	69,2	53,7	71,0	81,6	55,4	74,1	.	55,2	54,3
360 Uelzen	74,2	69,7	83,9	64,0	57,8	68,4	73,5	57,8	76,1	61,2	50,3	61,1
361 Verden	75,0	50,6	82,2	69,2	40,4	68,7	71,5	38,8	73,4	58,0	41,0	55,2
ex-Bezirk Weser-Ems	74,6	71,3	82,0	59,5	57,4	67,4	67,1	59,3	72,5	50,1	50,7	53,4
401 Stadt Delmenhorst	.	/	85,6	.	/	59,0	.	/	64,5	-	/	54,3
402 Stadt Emden	.	-	80,3	.	-	70,2	.	-	81,1	.	/	60,8
403 Stadt Oldenburg	-	/	80,6	.	/	69,1	-	/	71,4	-	/	56,8
404 Stadt Osnabrück	/	/	85,2	.	/	73,4	/	/	75,4	-	/	56,7
405 Stadt Wilhelmshaven	.	/	82,8	.	-	-	.	-	73,8	.	/	48,0
451 Ammerland	/	/	75,4	69,6	70,7	69,6	67,0	57,6	69,9	/	51,1	49,8
452 Aurich	87,2	71,2	86,0	/	/	61,8	84,0	58,7	79,5	/	54,3	56,5
453 Cloppenburg	63,9	67,0	78,3	58,3	53,3	66,7	67,6	56,8	70,3	49,7	36,1	52,2
454 Emsland	65,4	69,8	75,7	54,2	62,7	65,8	57,9	58,7	68,6	47,2	57,7	52,6
455 Friesland	82,9	65,2	85,6	.	/	70,6	88,3	72,6	80,7	.	57,1	57,3
456 Grafschaft Bentheim	64,5	71,9	77,7	66,2	67,1	64,1	61,4	61,4	68,3	/	51,2	51,8
457 Leer	98,0	95,8	92,3	/	/	69,7	86,7	/	82,4	/	91,2	58,0
458 Kreis Oldenburg	69,8	59,4	80,5	65,6	56,8	69,4	62,3	49,6	71,2	47,5	38,5	54,4
459 Kreis Osnabrück	80,4	81,7	83,8	65,0	62,3	69,7	70,8	68,6	74,6	44,7	48,9	53,2
460 Vechta	59,8	58,1	82,7	51,8	44,5	68,4	57,8	45,3	71,5	.	53,6	54,9
461 Wesermarsch	76,5	67,5	85,0	.	/	74,3	.	/	80,3	.	43,8	/
462 Wittmund	75,9	57,5	80,7	55,4	42,4	63,4	69,9	/	74,6	/	38,7	54,0
Niedersachsen	79,6	70,5	84,8	62,8	50,0	68,0	71,9	59,7	75,5	56,0	50,5	58,2

Tabelle 2b: Kreiseerträge für Ihre Vergleiche:

Nr.: Stadt/Landkreis/Bezirk;	Triticale			Hafer			Sommer-Weizen			Winter-Raps		
	P-Juli 19	2018	12-17	P-Juli 19	2018	12-17	P-Juli 19	2018	12-17	P-Juli 19	2018	12-17
	dt/ha			dt/ha			dt/ha			dt/ha		
ex-Bezirk Braunschweig	73,5	49,4	73,4	55,0	48,1	56,9	62,8	51,4	64,7	35,8	28,3	38,4
101 Stadt Braunschweig	.	/	73,1	/	/	51,7	-	41,5	60,7	32,6	29,9	38,1
102 Stadt Salzgitter	.	/	75,6	-	-	59,5	.	/	68,2	/	25,7	40,7
103 Stadt Wolfsburg	/	/	71,4	/	/	47,9	-	/	55,9	35,5	26,6	37,6
151 Gifhorn	68,7	47,7	73,5	/	/	48,8	/	44,7	57,0	34,8	27,5	37,1
153 Goslar	.	/	66,4	.	/	55,6	/	53,3	65,3	37,7	28,8	38,5
154 Helmstedt	73,1	53,6	71,9	58,1	34,7	56,6	46,8	40,3	59,1	35,4	25,5	38,0
155 Northeim	85,4	59,1	76,2	59,5	61,8	62,5	/	61,6	65,3	36,2	30,0	39,2
157 Peine	.	/	71,1	/	/	55,4	80,3	64,5	66,8	37,3	28,8	38,9
158 Wolfenbüttel	83,7	/	78,1	62,6	56,7	61,5	69,9	49,1	65,9	37,4	30,0	39,4
159 Göttingen	74,4	36,0	72,7	55,3	44,0	55,4	61,9	48,4	64,0	34,7	27,9	37,8
ex-Bezirk Hannover	66,4	52,5	69,8	48,6	36,8	52,9	64,6	53,3	66,7	35,4	31,2	38,9
241 Region Hannover	54,4	36,5	68,6	46,1	32,5	49,4	69,4	48,0	62,0	36,4	28,3	36,2
251 Diepholz	64,7	51,8	69,7	40,6	33,5	50,3	/	/	67,6	36,5	33,9	39,1
252 Hameln-Pyrmont	78,4	/	72,7	54,3	49,5	56,4	.	61,6	65,3	35,8	29,9	39,5
254 Hildesheim	/	/	76,4	/	/	55,6	62,2	58,1	69,6	34,5	33,2	39,8
255 Holzminde	77,7	70,9	75,5	54,0	49,7	55,7	/	51,4	62,9	36,0	30,5	39,0
256 Nienburg (Weser)	68,8	52,4	69,3	/	44,5	52,2	66,9	47,9	64,3	33,5	31,4	38,3
257 Schaumburg	79,0	/	75,2	/	48,8	56,8	/	65,2	68,0	33,7	32,0	39,4
ex-Bezirk Lüneburg	62,5	47,1	69,8	49,5	42,1	51,8	60,5	52,9	55,4	35,4	25,5	37,7
351 Celle	56,2	60,4	69,0	47,0	51,1	53,1	.	/	55,5	35,6	30,2	36,5
352 Cuxhaven	50,5	/	62,8	46,5	46,3	54,5	/	56,1	55,1	38,4	24,5	38,7
353 Harburg	59,4	39,6	68,8	/	35,7	50,5	/	/	59,4	31,4	25,4	36,0
354 Lüchow-Dannenberg	59,7	42,4	69,8	56,4	42,6	51,8	.	42,3	49,7	30,7	25,3	36,4
355 Lüneburg	/	42,4	69,1	56,3	36,5	52,3	.	/	57,9	/	25,5	36,1
356 Osterholz	.	/	63,7	.	42,2	45,0	/	/	55,0	/	/	35,0
357 Rotenburg (Wümme)	64,3	42,5	70,0	/	32,7	47,2	.	/	57,9	34,6	22,3	35,6
358 Heidekreis	52,6	47,9	70,1	40,8	/	50,8	.	38,0	56,4	18,9	23,1	36,3
359 Stade	72,9	62,9	72,1	.	/	54,9	/	54,0	52,2	40,6	28,1	37,3
360 Uelzen	64,6	53,1	71,8	50,8	42,1	51,0	/	65,8	56,5	33,2	27,1	37,1
361 Verden	/	42,9	70,5	.	/	51,1	.	42,1	62,4	34,8	23,4	37,0
ex-Bezirk Weser-Ems	62,4	56,9	68,9	50,1	51,9	49,5	57,4	56,1	52,3	36,6	34,0	39,0
401 Stadt Delmenhorst	/	-	61,4	.	/	48,2	-	-	61,6	-	-	37,2
402 Stadt Emden	-	-	66,6	.	/	52,0	-	/	56,3	.	-	43,3
403 Stadt Oldenburg	.	/	70,2	-	-	47,4	-	/	57,3	-	/	37,5
404 Stadt Osnabrück	/	/	71,5	.	-	56,5	-	-	61,3	.	/	40,9
405 Stadt Wilhelmshaven	-	-	-	-	/	-	-	-	-	-	-	38,9
451 Ammerland	68,1	67,1	69,9	.	/	42,7	.	/	46,2	/	/	37,0
452 Aurich	/	57,5	68,7	53,1	52,6	47,7	/	56,5	53,2	41,3	33,2	39,3
453 Cloppenburg	58,6	58,0	70,8	.	/	45,2	.	/	51,8	/	31,7	36,4
454 Emsland	60,6	57,3	67,6	/	/	47,1	/	/	49,7	34,8	33,1	35,9
455 Friesland	/	/	74,5	.	/	54,0	.	73,4	52,1	/	34,3	39,9
456 Grafschaft Bentheim	60,6	58,4	66,3	.	/	53,8	/	/	53,8	/	34,0	37,6
457 Leer	65,5	/	70,8	/	/	54,7	/	/	46,1	/	/	40,9
458 Kreis Oldenburg	61,2	44,9	66,7	.	/	48,4	/	/	52,8	32,8	32,2	37,8
459 Kreis Osnabrück	63,9	62,5	70,3	44,2	63,9	53,1	.	/	55,9	37,3	36,8	41,0
460 Vechta	50,8	47,0	70,5	.	/	47,0	.	/	48,5	/	32,2	37,8
461 Wesermarsch	/	-	65,1	-	/	66,7	.	/	54,3	-	-	41,8
462 Wittmund	66,9	46,3	64,2	.	45,8	50,4	/	/	50,0	38,3	/	41,4
Niedersachsen	64,2	53,6	69,5	50,6	45,3	52,1	61,6	53,1	63,1	35,7	29,4	38,3

Wie sich die momentan schnelle Abreife des Getreides regional ausgewirkt hat, wird erst die aktuelle Umfrage zeigen. Insgesamt kann man sagen, dass auf den sehr guten Böden der Börde und der Marschen sowie südlich des Harzes eine gute Durchschnittsernte erwartet wird. Je sandiger die Böden, desto weiter entfernt von einer Durchschnittsernte sind die Erwartungen.

Die Internetversion dieser Info enthält zusätzlich Bilder von einer „Durchwachsenden Silphie“, der Hoffnungsträgerin, die dem Silomais für Biogasanlagen Konkurrenz machen soll. Aktuell wächst die Silphie in Niedersachsen auf 141 Flächen mit einer Anbaufläche von insgesamt 195 ha. Es sind meist kleine Flächen, wo die Landwirte erst mal ausprobieren wollen, was das ist, ob und wie gut man es verwenden kann, ob sie auch finanziell in der Biogasanlage was bringt. Die Pflanze ist gut für Insekten, speziell für die Bienen, und das Grundwasser. Die 5-jährige Pflanze könnte die Nitratauswaschungsfahr auf leichten Böden senken.

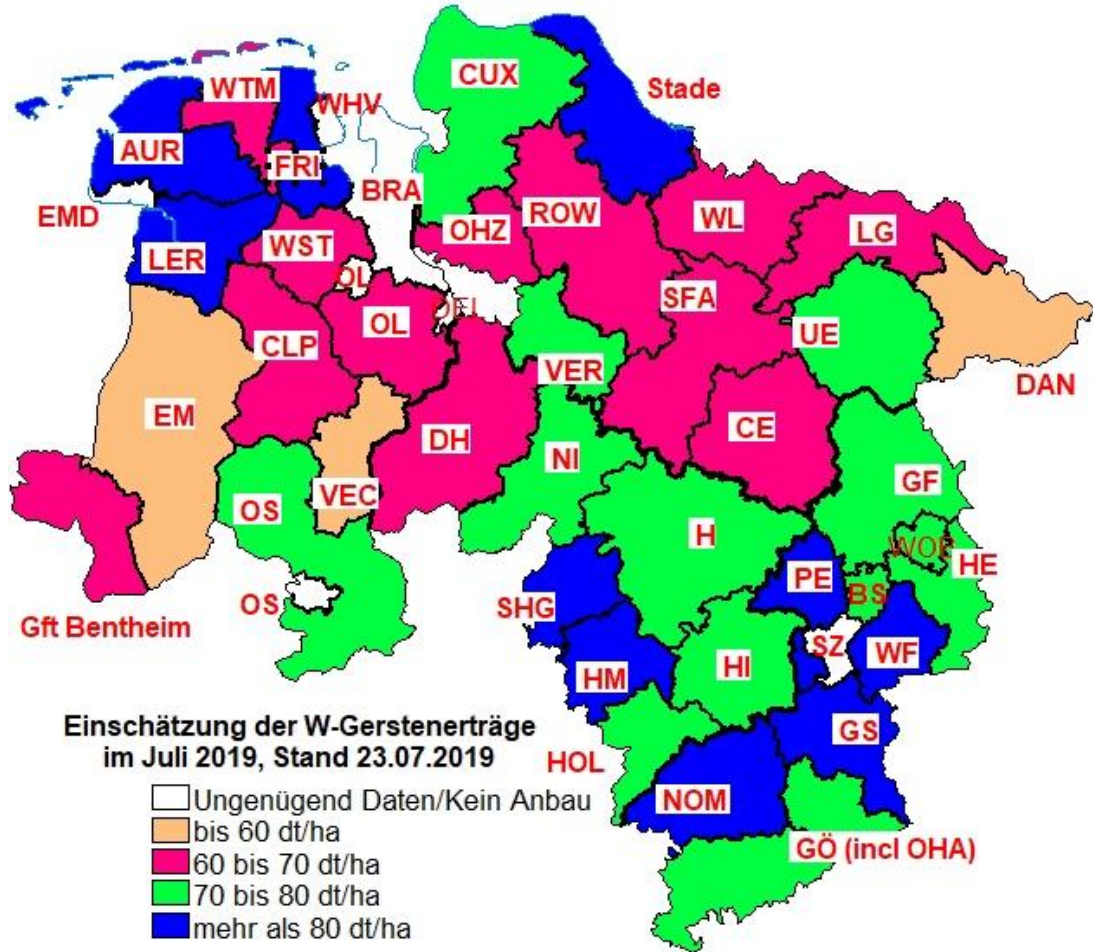
In der Internetversion dieses Schreibens finden sie außerdem Landkarten von Niedersachsen mit den kreisweisen Ertragseinschätzungen von Winterweizen, Wintergerste und Wintererbsen.

Fundort der Info im Internet <https://www.statistik.niedersachsen.de/download/142448>

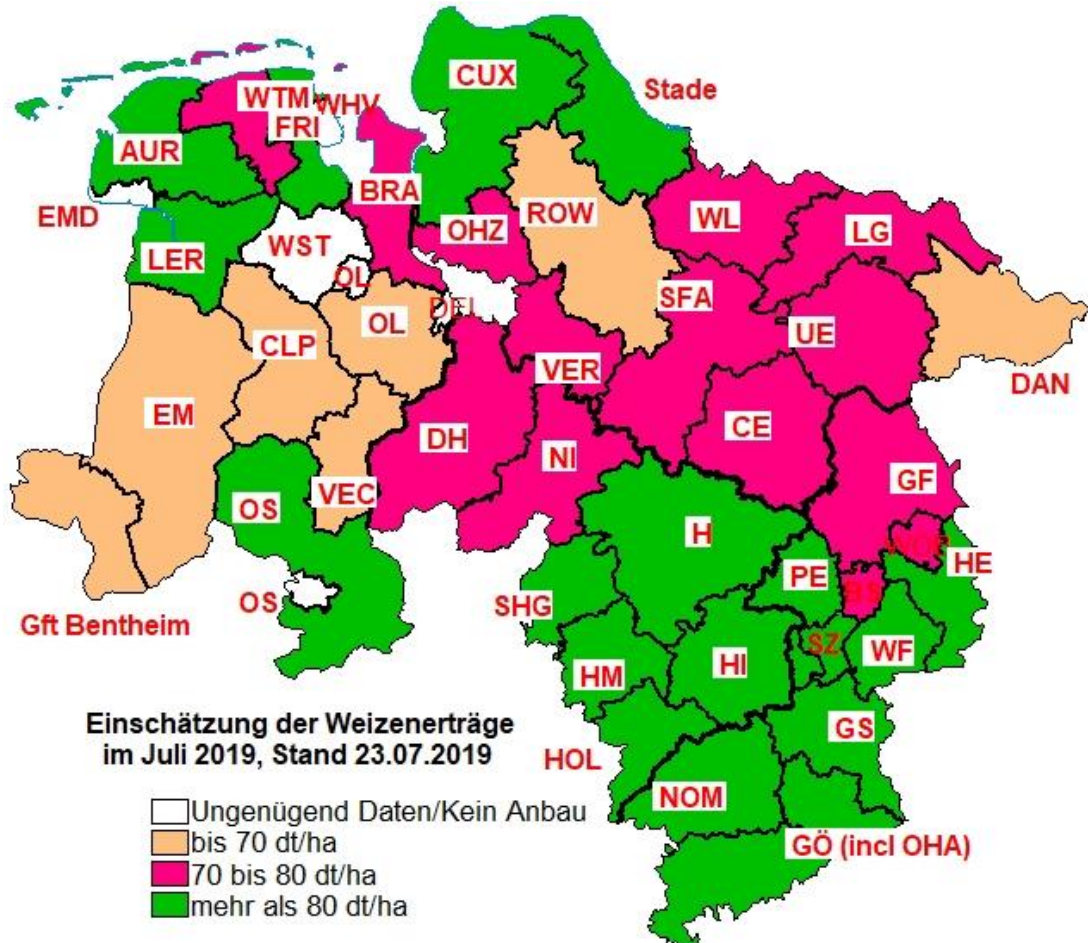
Anbauflächen, Erträge und Erntemengen für Niedersachsen seit 1949 finden Sie im Internet hier:

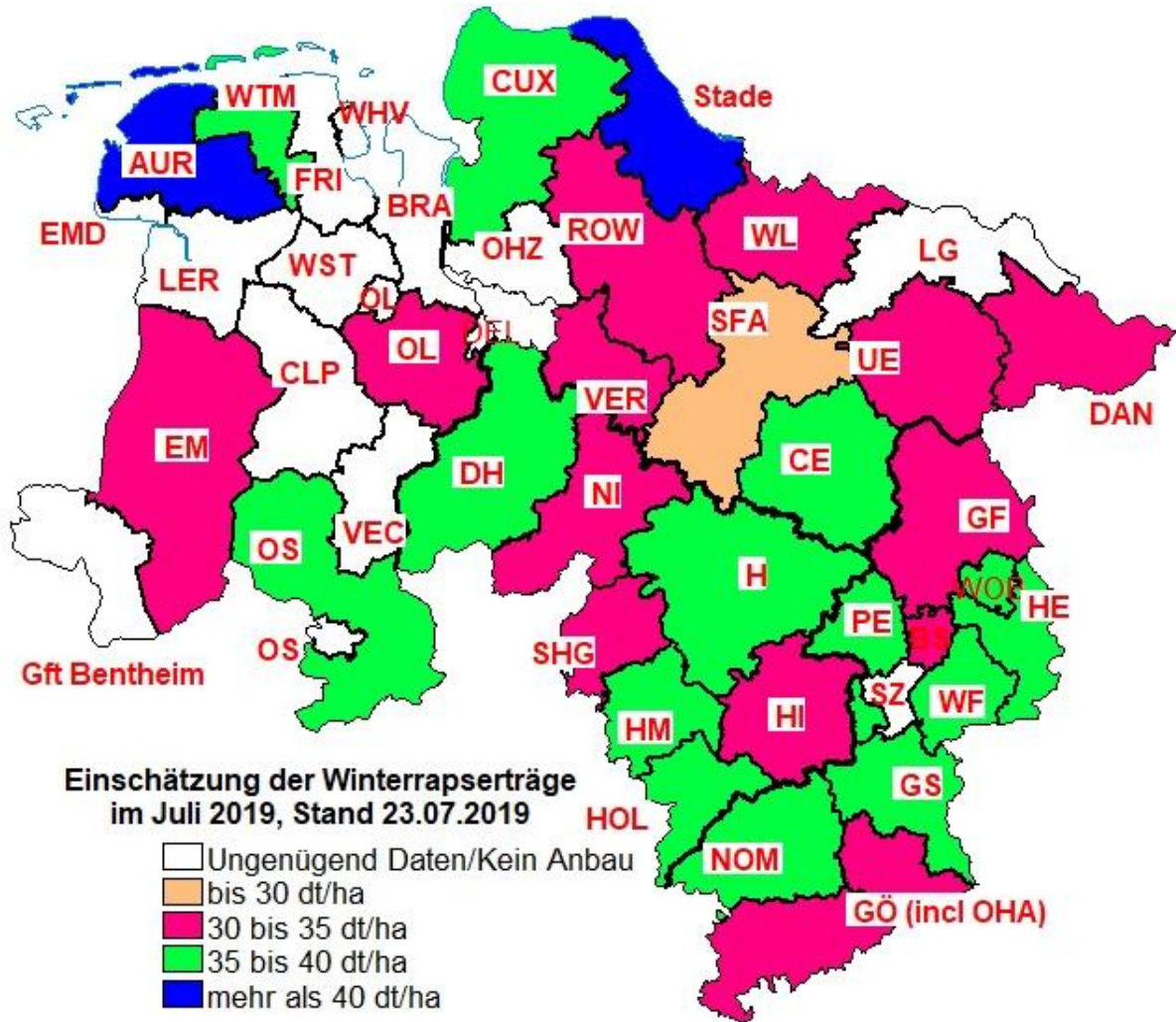
https://www.statistik.niedersachsen.de/download/117044/Ernten_ab_1949.xls

Karte 1: Vorschätzung der Wintergerstenerträge 2019 nach Kreisen, Stand 23.07.2019



Karte 2: Vorschätzung der Winter-Weizenerträge 2019 nach Kreisen, Stand 23.07.2019





Der Winterertragsanbau wurde 2019 stark eingeschränkt, 28% weniger Flächen als 2018.



Charakteristisch für die „Nachwachsende Sylphie ist ein eckiger Stängel. Die Pflanze wird über 2 Meter hoch und hat ab Mitte Juli viele kleine Blüten. Im Gegensatz zum Grünland wird sie nur 1x im Jahr (Herbst) gehäckselt, wie Mais.

Im Sommer war zu allen Zeiten das Blütenangebot für Bienen etc. knapp, sie sammelten den „Waldbonig“, die Ausscheidungen der Fichtenlaus und etwas Robinienblüten. Je mehr Fichtenläuse es in einem Jahr gib, umso höher ist die deutsche Jahres-Honigernte.

Dieses Jahr wird es wenig Waldbonig geben, den Fichten geht es nach zwei Trockenjahren sehr schlecht, viele sterben. Aktuell haben wir ein Waldsterben über das keiner spricht und vor 35 Jahren hatten wir ein Waldsterben, über das hysterische Berichte verfasst wurden, das aber nicht da war.

Jedenfalls gäbe es mit der Sylphie eine Futterquelle für Blütenbesucher auch bei uns im Norden, wo die Sonnenblume wenig angebaut wird. Sie bedeckt den Boden mehrjährig und startet mit dem Wachstum, früh, was hinsichtlich der Nitratproblematik vorteilhaft sein sollte.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an den Ernteschätzungen. Grüße: Georg Keckl